Das Firlefanztheater präsentiert den Agatha-Christie-Klassiker „Die Mausefalle". ▪ Foto: Vollmer

„Die Mausefalle"

Vorstellungen am 9. und 10. Dezember

HOLLE ▪ Nachfragen zwecklos: An dieser Stelle wird nicht verraten, wer für die Mordfälle verantwortlich ist. Das ist ein ungeschriebenes Gesetz, wenn es um den Kriminalklassiker „Die Mausefalle" von Agatha Christie geht. Das Stück wird derzeit vom Holler Firlefanztheater auf die Bühne gebracht.

Wer die perfekt inszenierte Geschichte erleben möchte, muss sich allerdings sputen. Zwei Vorstellungen am 9. und 10. Dezember stehen noch aus. Aber schon jetzt steht fest, dass auch diese Spielzeit mehr als erfolgreich verlaufen ist. Von den Theaterfreunden gab es anschließend wieder viel Lob. Dabei musste Regisseurin Renate Hornburg kurz vor der Premiere noch ein Wechselbad der Gefühle durchlaufen. Eine der Hauptdarstellerinnen war erkrankt. Die Situation war dementsprechend angespannt. Schließlich musste jemand in wenigen Tagen den umfangreichen Text lernen und alle Regieanweisungen umsetzen. Letzte Konsequenz wäre eine Absage aller neun Vorstellungen gewesen. Doch dazu ist es zum Glück nicht gekommen. Die Laienspieler hatten Glück. Astrid Wedekind, die ursprünglich als Doppelbesetzung in einer anderen Rolle eingeplant war, hatte den Mut, in nur neun Tagen sich der neuen großen Aufgabe zu stellen. Die 15-Jährige übte in nur neun Tagen die Rolle der Mollie Ralston ein. Ende gut, alles gut.

In dieser Spielzeit dauerten die Proben nicht wie sonst ein halbes Jahr, sondern nur drei Monate. Die Gruppe traf sich im Block an bestimmten Wochenenden. Die Texte wurden aber schon im Sommer verteilt. Die Darsteller seien zeitlich zu sehr eingespannt, hätten viel um die Ohren. Aber am Ende habe ja alles bestens funktioniert, heißt es einhellig. Ort des Schauspiels ist die Pension „Monkswelle Manor" in der Nähe von London. Nach und nach trudeln dort bei lausigen Temperaturen und Schneefall die Gäste Christopher Wren (Jörn Krause), Mrs. Boyle (Lydia Knauer), Major Metcalf (Horst Kruklat), Miss Casewell (Christina Freund) und Mr. Paravicini (Steven Knauer) ein. Jeder von ihnen scheint ein möglicher Verdächtiger in dem Mordfall zu sein. Dabei gilt auch zu klären, welche Rolle die Pensionsbetreiber, das Ehepaar Mollie und Giles Ralston (Astrid Wedekind und Jörg Bethge), spielt. All diesen Fragen widmet sich Detective Trotter (Josef Seitner). Plötzlich geschieht ein zweiter Mord. Die Situation scheint aus dem Ruder zu laufen. An dieser Stelle lässt der Detective die Minuten vor der zweiten Tat noch einmal nachspielen. Schließlich kommt Licht in die dunklen Verstrickungen. Und da erwartet die Besucher im Theatersaal in der Grundschule Holle eine faustdicke Überraschung. Welche, wird (wie schon erwähnt) hier nicht verraten. Fest steht, der Mörder blieb nicht unerkannt.

Eine Bitte der Regisseurin nahmen alle Besucher gern mit nach Hause: „Bitte nichts verraten!" Ist doch Ehrensache. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.hollerfirlefanz.de. ▪ mi